



## **Festival DanceKiosk-Hamburg 2012** **Ein Treffpunkt für zeitgenössischen Tanz in Hamburg** **27. Juni bis 7. Juli 2012**

### **Festivalthema:** **Cultural Bodies - Geografie und Gesellschaft**

Juni 2012 – Zum siebten Mal lädt das Festival **DanceKiosk-Hamburg vom 27. Juni bis zum 7. Juli 2012** Publikum, Künstler und Presse ein, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes in Hamburg zu erleben - die Ergebnisse individueller Recherchen aus den verschiedenen Ansätzen der Bewegungssprache.

Nach einer beachtlichen Bilanz – sechs Festivaleditionen seit 2005, 200 Künstlerinnen und Künstler aus 30 Nationen und vier Kontinenten, 78 Performances und 25 Labs – möchte DanceKiosk-Hamburg auch im Jahr 2012 wieder eine Plattform für die Präsentation innovativer Performances schaffen und jungen Tänzern und Choreografen eine hochwertige Weiterbildungsmöglichkeit bieten. Auch in diesem Jahr werden unsere lokalen und internationalen Gäste auf der Bühne des Hamburger Sprechwerks neue Werke zeigen. Darüber hinaus steht die diesjährige Ausgabe von DanceKiosk-Hamburg unter dem Thema **Cultural Bodies - Geografie und Gesellschaft**. Es geht dabei um die Fragen - Gibt es einen europäischen Körper, einen transkontinentalen, den interkulturellen oder den globalen/universellen Körper? Wie bestimmen unterschiedlich kulturell und physisch gebildete Körper solche Themen wie: Geschlecht, Multikulturalität, Religion oder geografische und soziale Herkunft und Identität?

Wir möchten auch 2012 den vielen Hamburger KünstlerInnen die Gelegenheit geben, im Rahmen vom „Festival im Festival“ **Tanz in Hamburg** ihre *tryouts* und jüngste Choreografien auf der Bühne des Hamburger Sprechwerks dem Publikum zu präsentieren. Unter ihnen sind **Regina Rossi** (BR) mit ihrer Produktion „Tchi-kudum, oder andamento variable“, das bereits mit viel Erfolg auf verschiedenen europäischen Festivals gezeigt wurde; „Nachtigall, ick hör' dir trapsen“ der Schriftstellerin und Performerin **Greta Granderrath** (DE); das Projekt „One armed sissor“ von **Sophia Guttenhöfer** (DE), eine Arbeit, die bereits auf einem Prenominationsfestival in Köln mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde und zudem eine Einladung auf das SzoloDuo Festival in Budapest bekam; **Maïke Mohr** (DE) tritt zusammen mit hochkarätigen, teilweise internationalen Gästen in *Mélange* auf; die Performerin **Teresa L. Rosenkrantz** (DE), die mit dem Weser-Ems-Wissenschaftspreis für ihre Recherchen und Veröffentlichungen ausgezeichnete wurde, macht sich in ihrer one-woman-show „IdA HAPPINÄS“ auf der Suche nach ihrem Alter Ego.

**Tanz in Hamburg** ist ein entscheidender Teil von **DanceKiosk-Hamburg**. Durch die letzten sieben Jahren erwies sich diese Sparte des Festivals als besondere und gezielte Plattform für die jungen und viel versprechenden Tänzer und Choreografen der Hansestadt, wodurch viele unter ihnen jedes Jahr nicht nur neue Auftrittsmöglichkeiten andernorts, sondern die Wahrnehmung von Presse und Publikum gleichermaßen erhielten.

Wie jedes Jahr stehen auf dem Festivalprogramm Produktionen von exzellenten internationalen Choreografen: **Alexander Andriyashkin** (RU) mit seinem Solo „I will try“ fungiert als „Tanzdienstleister“ und erfüllt fast jeden Publikumswunsch; **Kamal Aadissa** (MA) und **Marion Blondeau** (FR) bearbeiten in „Zafir“ das Konzept vom Chaos und seine Wahrnehmung als mentale Sensation und körperliche Resonanz; **Janusz Orlik** (PL) präsentiert „Live on stage“, eine Show über die Bühne und die Künstlerentscheidungen auf der Bühne; **Tomaž Simatović** (NE/SI) erfindet in seinem „Entertainer“ eine neue, einsame Identität; **Mustafa Kaplan** (TR) untersucht in „iP“ den Einfluss der Städte, in dem er lebt, auf das Ergebnis seiner Arbeit; **Christine Borch** (DK) zeigt in ihrem Solo „The body that comes“ die Existenz und

Bewusstwerdung des Körpers voller Schmerz und Intimität. Die Künstlerin bekam 2011 für dieses Werk den 1. Preis im Wettbewerb „Das beste deutsche Tanzsolo“.

In diesem Jahr kooperiert **DanceKiosk-Hamburg** für die Kurzfilmreihe **Film & Performance - Installationen im Gängeviertel** zudem mit zwei weiteren Institutionen - dem Gängeviertel e.V. und dem HamburgerKino e.V. Am 5. Juli werden wir die Kurzfilme „Findlinge“ von **Anke Böttcher** (DE); „Old eyes on new dance“ von **Christine Borch** (DK); „When I will come twice and go once“ von **Anna Weißenfels** (DE) und **Ixchel Mendoza** (MX); „Gedankenspiel“ von **Navina Nervela** (DE); „Fe & C“ von **Gea Zazil Hernández** (MX) und der Choreografin **Roxana Valdez Gonzalez** (MX) und die Film-Performance „She is all dressed up for peace“ von **Lucia Rainer** (DE) und **Anais Héraud** (USA) zeigen.

In Kooperation mit dem **New Swinggeneration Hamburg e. V.** findet am **03. Juli von 18:30 bis 19:15 Uhr** die freie Veranstaltung **After work swing dance – Crash-Kurs Lindy Hop im Gängeviertel** statt, bei der die Grundelemente und –idee des Lindy Hop mit seiner fließenden Dynamik und kontinuierlichen Veränderung erlernt werden können.

Alle Performance- und Kinovorstellungen werden von anschließenden Gesprächsrunden über künstlerische Entwicklungen, kulturpolitische Themen und besonders über den Festivalschwerpunkt **Cultural Bodies - Geografie und Gesellschaft** begleitet, bei denen wir untersuchen wollen, wie verschiedene *kulturellen* Körper auf sozialer, ökonomischer und politischer Ebene innerhalb und außerhalb der Gesellschaft agieren.

Das **DanceKiosk-Hamburg** Fortbildungsprogramm in Kooperation mit dem **K3 - Zentrum für Choreographie** beginnt bereits am **25. Juni**. Über zwei Wochen können Tänzer, Choreografen, Schauspieler, Laien und in diesem Jahr auch Kinder bei erfahrenen Choreografen wie Tomaz Simatović, Janusz Orlik, Alexander Andriyashkin sowie der jungen Hamburger Tänzerin Ira Demina zusätzliche Einsichten über Bewegung und choreografische Recherchen gewinnen. Es werden zudem wieder die **open door days** stattfinden, an denen neugierige Zuschauer in verschiedenen Workshops choreografischen Arbeitsprozess beiwohnen können.

Wir freuen uns, Sie im **Hamburger Sprechwerk**, im **Gängeviertel** und im **K3 – Zentrum für Choreographie** zu begrüßen!

Das komplette Programm des diesjährigen Festivals finden Sie unter [www.dancekiosk-hamburg.de](http://www.dancekiosk-hamburg.de).

**Presse: Cecilia Amado**

Mobil: +49 (0)178 522 3638

[c.amado@artventure-pr.com](mailto:c.amado@artventure-pr.com)

---

**Tickets:** [www.hamburgersprechwerk.de](http://www.hamburgersprechwerk.de) [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

Ticket hotline 0180-5040 300 (14 Ct./Min./deutsches Festnetz | max. 0,42 Ct/Min./Mobilfunknetz)

**Workshops info:** [direction@dancekiosk-hamburg.de](mailto:direction@dancekiosk-hamburg.de) [www.dancekiosk-hamburg.de](http://www.dancekiosk-hamburg.de)

**DanceKiosk-Hamburg 2012** wird gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Unterstützt durch die Hamburgische Kulturstiftung, das Goethe Institut in München, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin. In Kooperation mit Hamburger Sprechwerk, K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg, Kampnagel Hamburg, die New Swinggeneration Hamburg e.V., dem HamburgerKino e.V. und dem Gängeviertel e.V.

**DanceKiosk-Hamburg Organisations UG** ([www.dancekiosk-hamburg.de](http://www.dancekiosk-hamburg.de)) wurde Juli 2005 als Pilotprojekt durch die Choreografin Angela Guerreiro mit dem Ziel initiiert, nationale und internationale Choreografen nach Hamburg einzuladen, ihre Performances zu zeigen sowie Workshops und tägliche Trainings anzubieten. Kern des Projekts ist die Förderung einer neuen Generation von Tänzern und Choreografen aus Hamburg und der ganzen Welt und zugleich eine Plattform zu schaffen, die es der freien Tanzszene erlaubt, sich weiterzuentwickeln. 2009 wurde das internationale Projekt **dance beyond borders** ([www.dancebeyondborders.de](http://www.dancebeyondborders.de)) mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission veranstaltet. Die sechs Editionen von **DanceKiosk-Hamburg** wurden von der Kulturbehörde der Stadt Hamburg gefördert und in Kooperation mit Hamburger Sprechwerk, K3/Zentrum für Choreographie/Tanzplan Hamburg und Kampnagel Hamburg veranstaltet.